

PRESSEMITTEILUNG

Mecklenburg-Vorpommern: CO₂-Emissionen trotz steigendem Energieverbrauch stabil

Deutschland hat sich im Rahmen internationaler Vereinbarungen zur Reduzierung seines CO₂-Ausstoßes verpflichtet. Hierzu muß jedes Bundesland seinen spezifischen Anteil erbringen. Die Erfolgskontrolle hierüber erfolgt durch periodisch zu erstellende CO₂-Bilanzen. Damit diese untereinander vergleichbar sind, werden sie nach international einheitlichen Berechnungsvorschriften erarbeitet. Mecklenburg-Vorpommern hat solche Bilanzen für die Jahre 1997 bis 2005 regelmäßig vorgelegt.

Grundlage für die Ermittlung des CO₂-Ausstoßes bildet dabei der Verbrauch an Primärenergie. Diese entstammt überwiegend fossilen Energieträgern. Aus amtlichen Statistiken sowie aus den Erhebungen einschlägiger Wirtschaftsverbände lässt sich im Einzelnen genau entnehmen, welche Mengen an elektrischem Strom, Kraftstoff und Wärme in Wirtschaft, Verkehr und Haushalten jährlich verbraucht wurden und wie viel Erdöl, Erdgas, Stein- und Braunkohle zur Deckung dieses Bedarfs erforderlich sind. Da dem Primärenergieverbrauch immer Verbrennungsprozesse zugrunde liegen und die spezifische Freisetzung von CO₂ hierbei für jeden Brennstoff bekannt ist, lässt sich aus dem Gesamt-Energieverbrauch der Ausstoß von CO₂ errechnen.

Um die Emissionen dieses Klimagases zu verringern und damit die Atmosphäre weniger stark zu belasten, gibt es verschiedene Wege. Einer wichtiger besteht darin, fossile Energieträger zunehmend durch regenerative zu ersetzen, weil dabei kein oder nur wenig CO₂ freigesetzt wird.

LUNG

Güstrow, 24.08.2007

Nummer: 18/07

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und

Geologie Mecklenburg-Vorpommern

Goldberger Str. 12

18273 Güstrow

Telefon: (0 38 43) 7 77-0

Fax: (0 38 43) 7 77-1 06

<http://www.lung.mv-regierung.de>

V.i.S.d.P.: Dr. Harald Stegemann

Ein weiterer Weg besteht in der Erhöhung der Energieeffizienz der Wirtschaftsprozesse; also Energie mehrfach zu nutzen, mit dem gleichen oder einem geringeren Energieeinsatz weiter zu fahren oder mehr zu produzieren. Schließlich besteht auch die Möglichkeit, CO₂ festzulegen und so gar nicht in die Atmosphäre zu entlassen. Dies kann auf technischem Wege erfolgen, z.B. durch die Verpressung von CO₂ im Untergrund, oder durch eine nachhaltige Forstwirtschaft, bei der mehr Holz aufwächst, als eingeschlagen wird.

Die CO₂-Bilanz für Mecklenburg-Vorpommern berücksichtigt alle diese Faktoren und rechnet sie gegeneinander auf. Wie die neueste Bilanz zeigt, wurden im Jahre 2005 in M-V 10,5 Mio. t CO₂ an die Atmosphäre abgegeben, was etwa unverändert der Größenordnung der Vorjahre entspricht. Das ist bemerkenswert, weil der Primärenergieverbrauch im Mittel der letzten Jahre jährlich um rd. 0,5 % (ca. 950 TJ) angestiegen ist. Im gleichen Zeitraum sank der Anteil fossiler Energieträger am Primärenergieverbrauch von 93,5 % im Jahre 1997 auf 89,6 % im Jahre 2005. Die verstärkte Nutzung regenerativer Energiequellen gleicht damit den höheren Energieverbrauch des Landes aus.

Von dem emittierten CO₂ wurden durch eine nachhaltige Forstwirtschaft 1,95 Mio. t CO₂ als Holzaufwuchs in Biomasse wieder festgelegt. Damit hat M-V die Atmosphäre im Jahre 2005 effektiv mit insges. 8,55 Mio. t CO₂ belastet.

Würde Mecklenburg-Vorpommern auf die Nutzung regenerativer Energiequellen – und hier insbesondere von Wind und Biomasse - verzichten, müsste der Bedarf der entsprechenden Strom-, Wärme- sowie Kraftstoffmengen durch Importe bzw. unter Nutzung fossiler Energieträger gedeckt werden. In diesem Fall wären z.B. 2005 CO₂-Emissionen in Höhe von 1,1 Mio. t zusätzlich entstanden. Dies sind immerhin mehr als 10 Prozent der tatsächlichen energiebedingten CO₂-Emissionen dieses Jahres. Dies ist das Ergebnis der langjährigen Förderung erneuerbarer Energien durch den Bund und das Land Mecklenburg-Vorpommern.

(Das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V stellt demnächst eine Kurzfassung der CO₂-Bilanz 2005 ins Internet.)

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und

Geologie Mecklenburg-Vorpommern

Goldberger Str. 12

18273 Güstrow

Telefon: (0 38 43) 7 77-0

Fax: (0 38 43) 7 77-1 06

<http://www.lung.mv-regierung.de>

V.i.S.d.P.: Dr. Harald Stegemann